

## Ziele, Mittel und mögliche Irrtümer

### Ziel des CCC:

Was ist die wirklich große Aufgabe im Leben? Die eigene Person erfolgreich zu führen.

Und unsere Arbeit, unser Werk ist – soll es nicht nur ein Job sein – von unserem Selbst nicht zu trennen. Sie sind miteinander verwoben, kommunizieren miteinander, haben die gleiche Basis.

Ziel des CCC ist deshalb die berufliche und persönliche Weiterentwicklung.

### Mittel und Prozess, um dorthin zu kommen:

1. Verstehen lernen,
  - ⇒ wie man selbst,
  - ⇒ sein Werk in seinen Aspekten,
  - ⇒ das Leben funktioniert, in welches man selbst und das Werk gestellt ist.
  - ⇒ Gibt es dort bestimmte Regelmäßigkeiten?
2. Haltungen erwerben, Werte (wieder-)finden und handlungsbestimmend umsetzen.
3. Werkzeuge einüben.

### Wofür braucht es eine Gruppe und einen Coach?

- ⇒ Die Gruppe stellt Experten, Mit- und Querdenker, Sparringspartner, Unterstützer, Frager und Antworter.
- ⇒ Gruppe und Coach sorgen für Nachhaltigkeit von Erkenntnissen und begonnenen Entwicklungsschritten.
- ⇒ Der Coach organisiert und koordiniert die Information der teilnehmenden Experten in der Gruppe. Damit die Expertisen fließen.
- ⇒ Der Coach ist selbst auch ein Experte unter Experten.
- ⇒ Der Coach lehrt seine „best of Müller's 60 years“.

### Mögliche Irrtümer:

1. Es gibt eine Schnell-Erleuchtung, quasi eine Instant-Reifung. Also nehme ich CCC wie einen VHS-Batikkurs: konsumierend, kurz und nebenbei.
2. Nur der Coach kann mir in dieser Gruppe etwas beibringen. Er ist der einzige Experte.
3. Ich muss selbst nichts einbringen an Fragen und werde dennoch klug.
4. Zu spät kommen, früher gehen oder Termine ausfallen lassen hat keine Wirkung auf meine Gruppe. Und dies wiederum hat keine Wirkung auf mich.
5. Für das produktive Funktionieren des CCC-Netzwerks genügt das Bezahlen meiner Teilnahme-Gebühr.
6. Deshalb behalte ich Informationen über den jeweiligen Stand meiner Forschungs- und Entwicklungsprojekte besser für mich. Schließlich bin ich ein gut trainierter Einzelkämpfer.
7. Und zeitnahes Reagieren auf die Mitteilungen meiner CCC-Kollegen ist lästig. Und Lästiges zu vermeiden schafft mir Wohlbefinden.
8. Die Gruppe sind die anderen. Sie bestimmen, wie sich das Arbeits- und Beziehungsklima für mich entwickelt.
9. Der Coach ist Hellseher und weiß um meine Vorlieben und Unzufriedenheiten im CCC. Wozu also darüber reden?